

Ablauf der letzten Lektion:

- Vorstellung der Projektvarianten aus dem Masterplan
- Raumplanung Mindmap 1
- Zusammenfassung des «Modul» Raumplanung
- Raumplanung Mindmap 2
- Offene Fragen klären/Evaluation/Prüfung

Masterplan

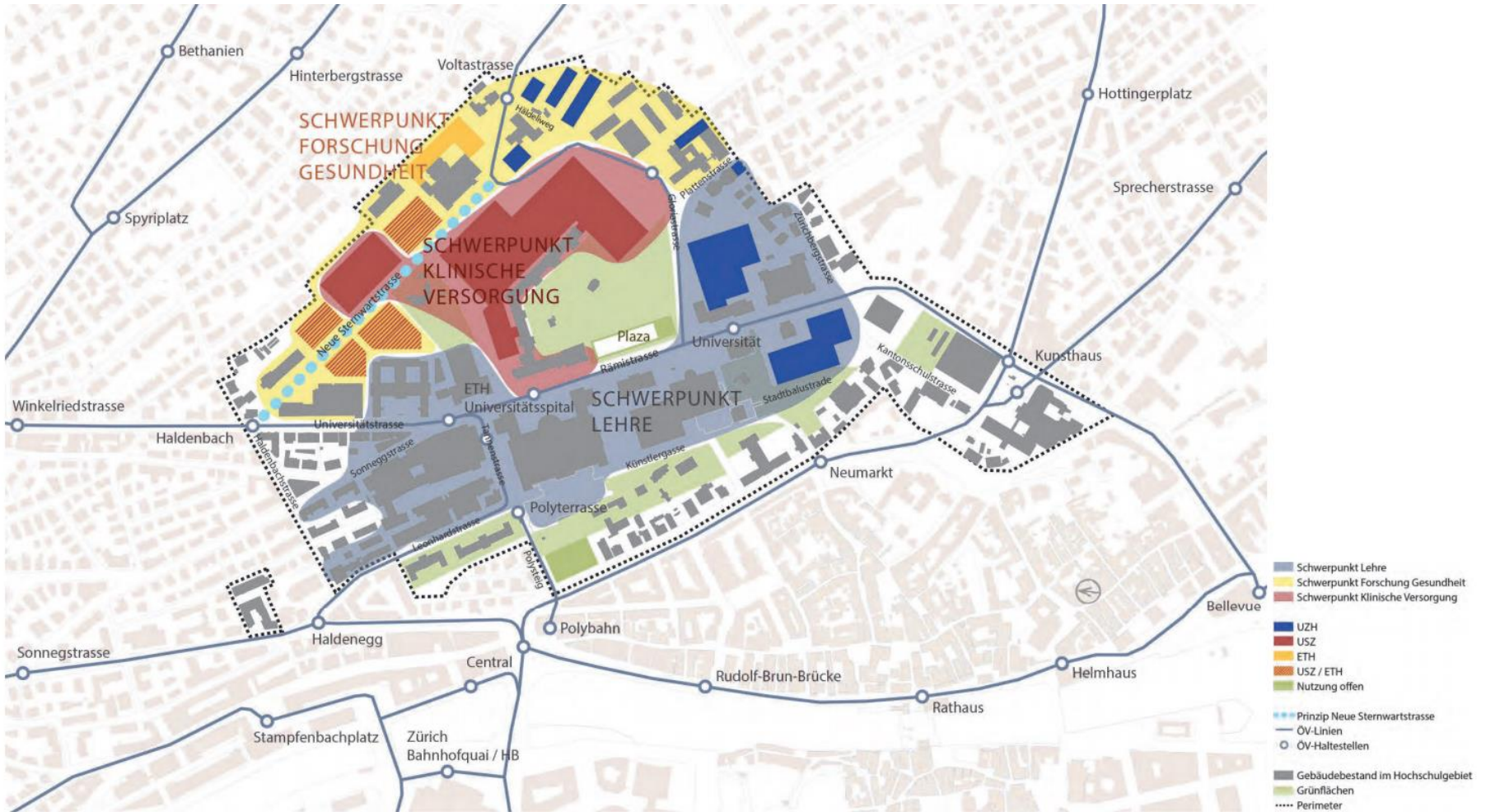


Abbildung 1: Gesamtplan mit Nutzungsschwerpunkten und möglichen Neubaubereichen



Universität Zürich

Universität Zürich

Universität Zürich

Universität Zürich

UNIVERSITÄT ZÜRICH
ZENTRUM

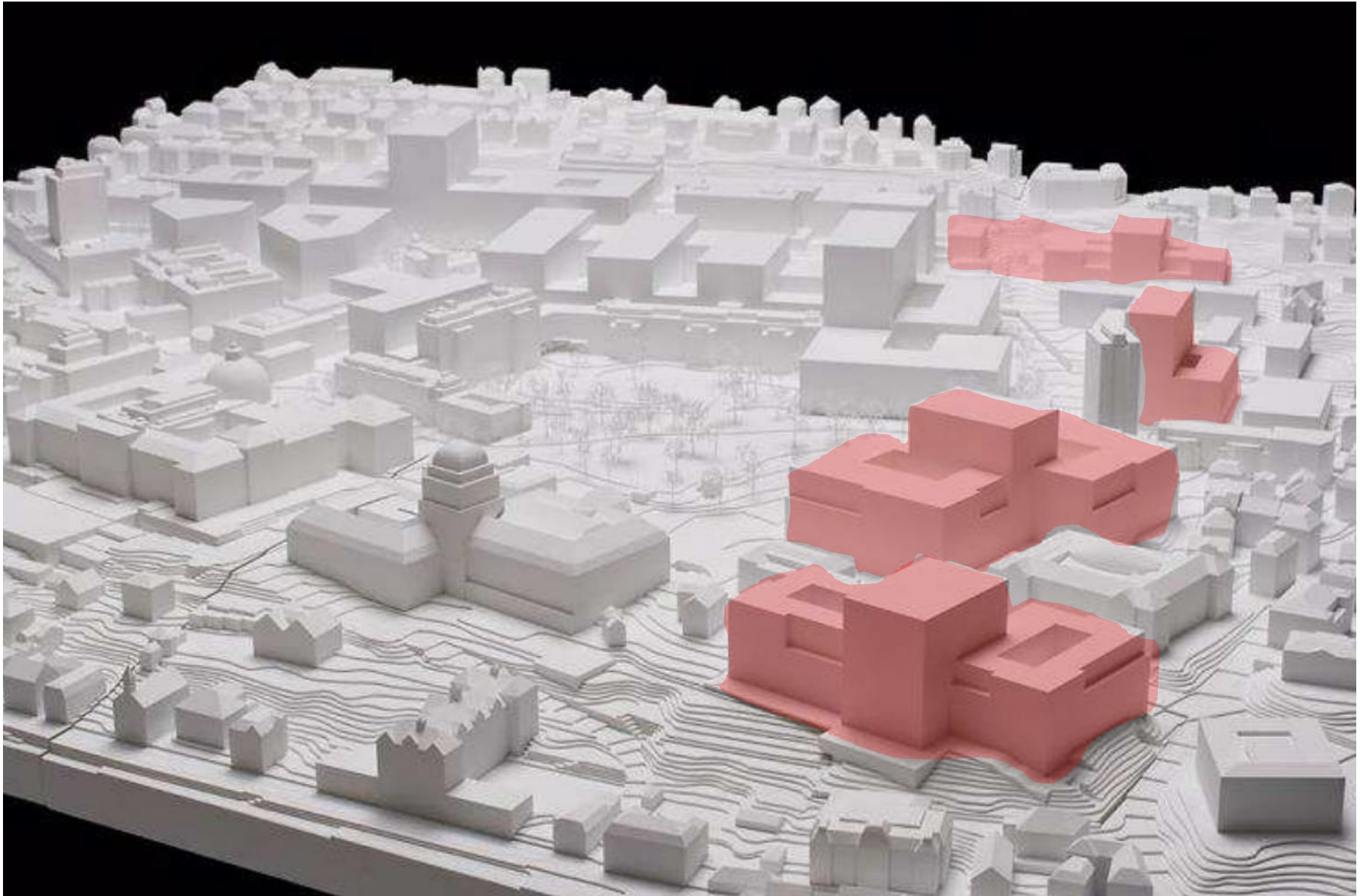
Planungsteams

- Max Dudler Architekten AG, Zürich
- Diener & Diener Architekten AG, Basel
- Bob Gysin + Partner BGP, Zürich
- Gigon / Guyer, dipl. Architekten ETH / BSA / SIA AG, Zürich
- Fawad Kazi Architekt GmbH, dipl. Architekt ETH / SIA, Zürich

Team Max Dudler



Team Max Dudler



Team Max Dudler



Team Diener & Diener Architekten



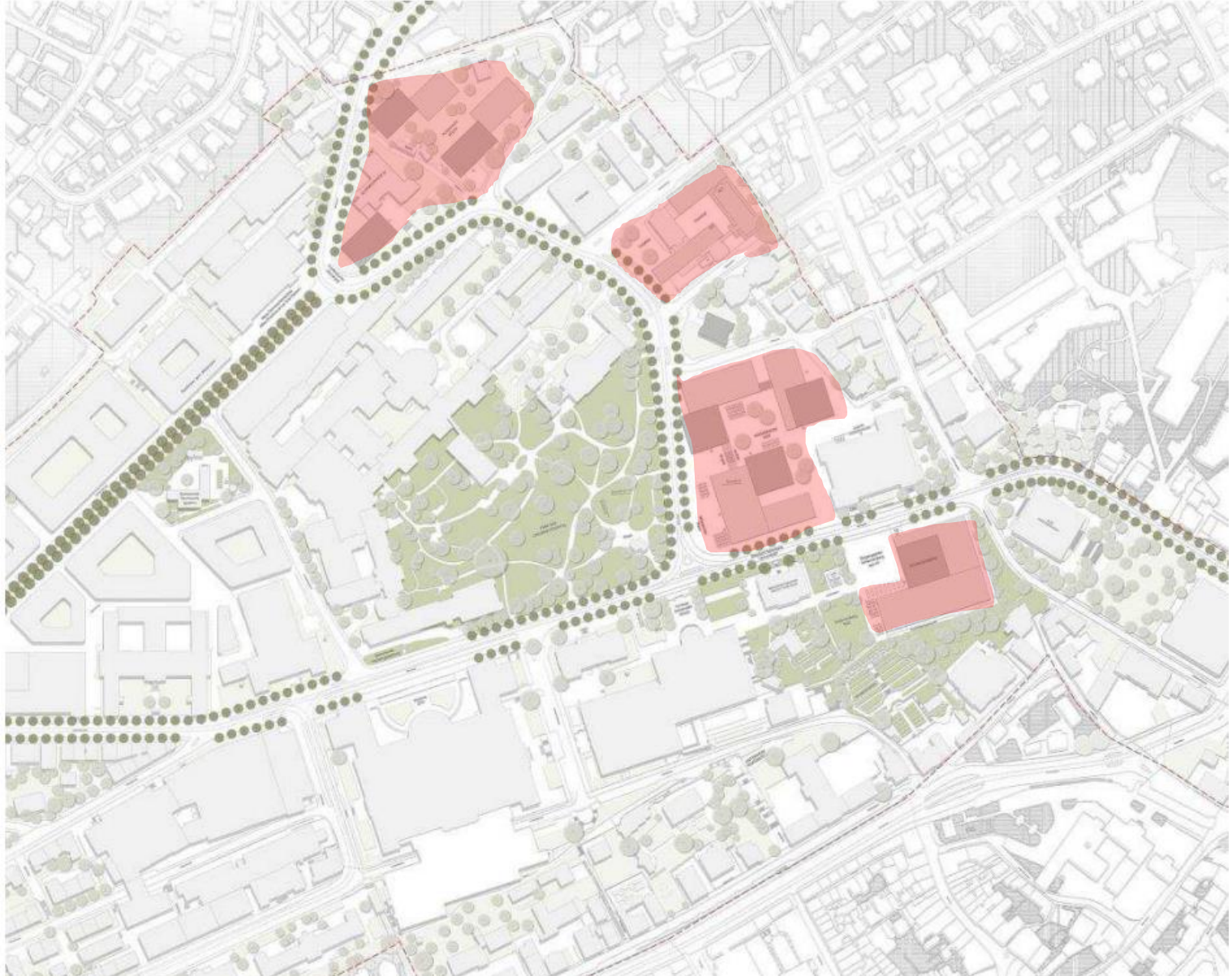
Team Diener & Diener Architekten



Team Diener & Diener Architekten



Team Bob Gysin + Partner

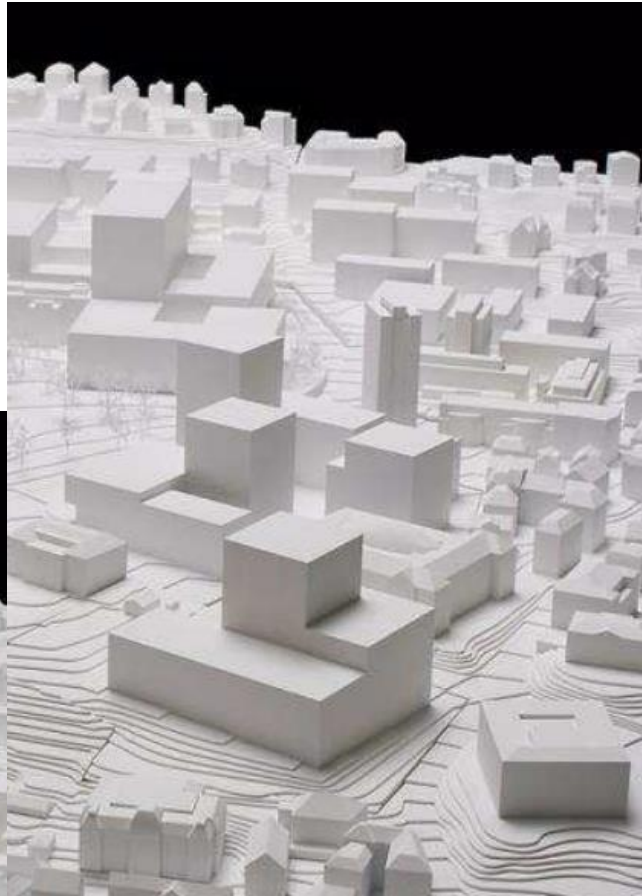


Team Bob Gysin + Partner



Team Bob Gysin + Partner

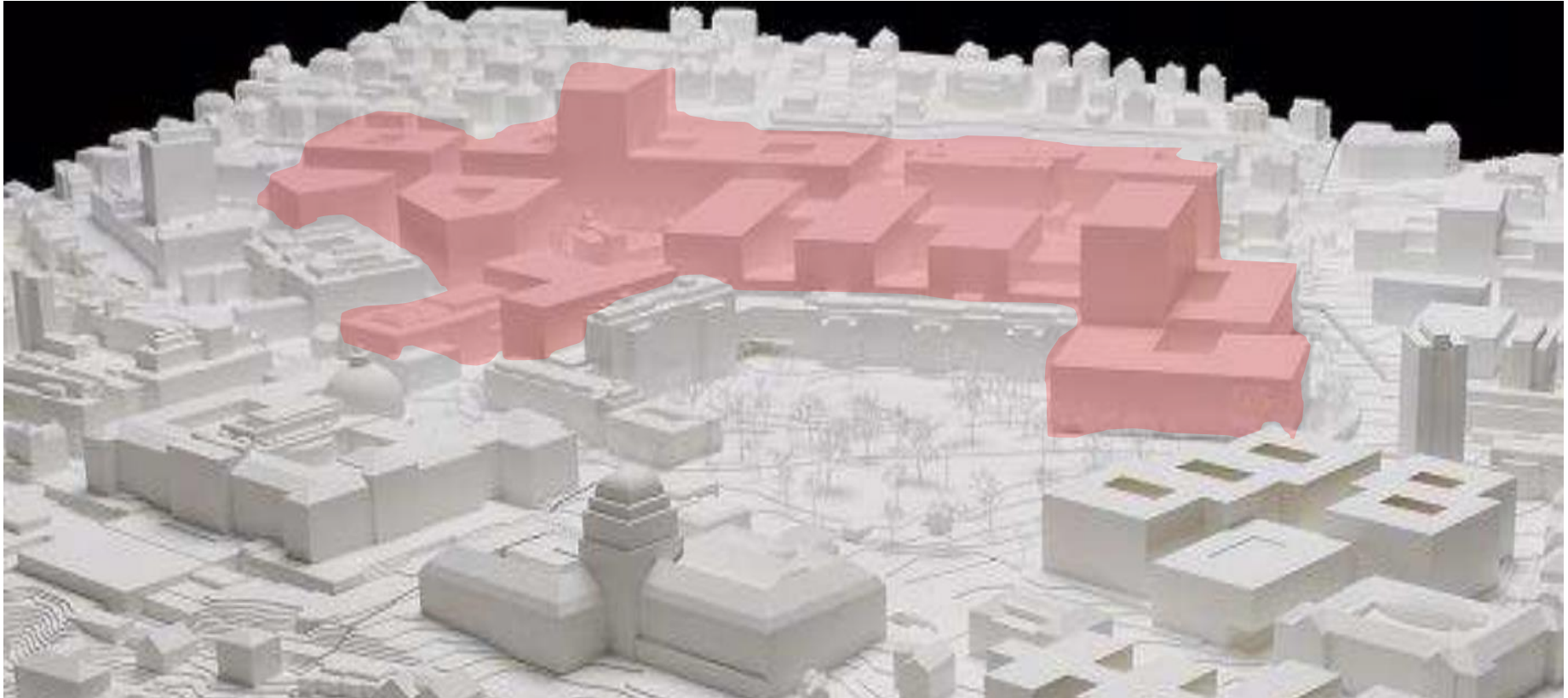




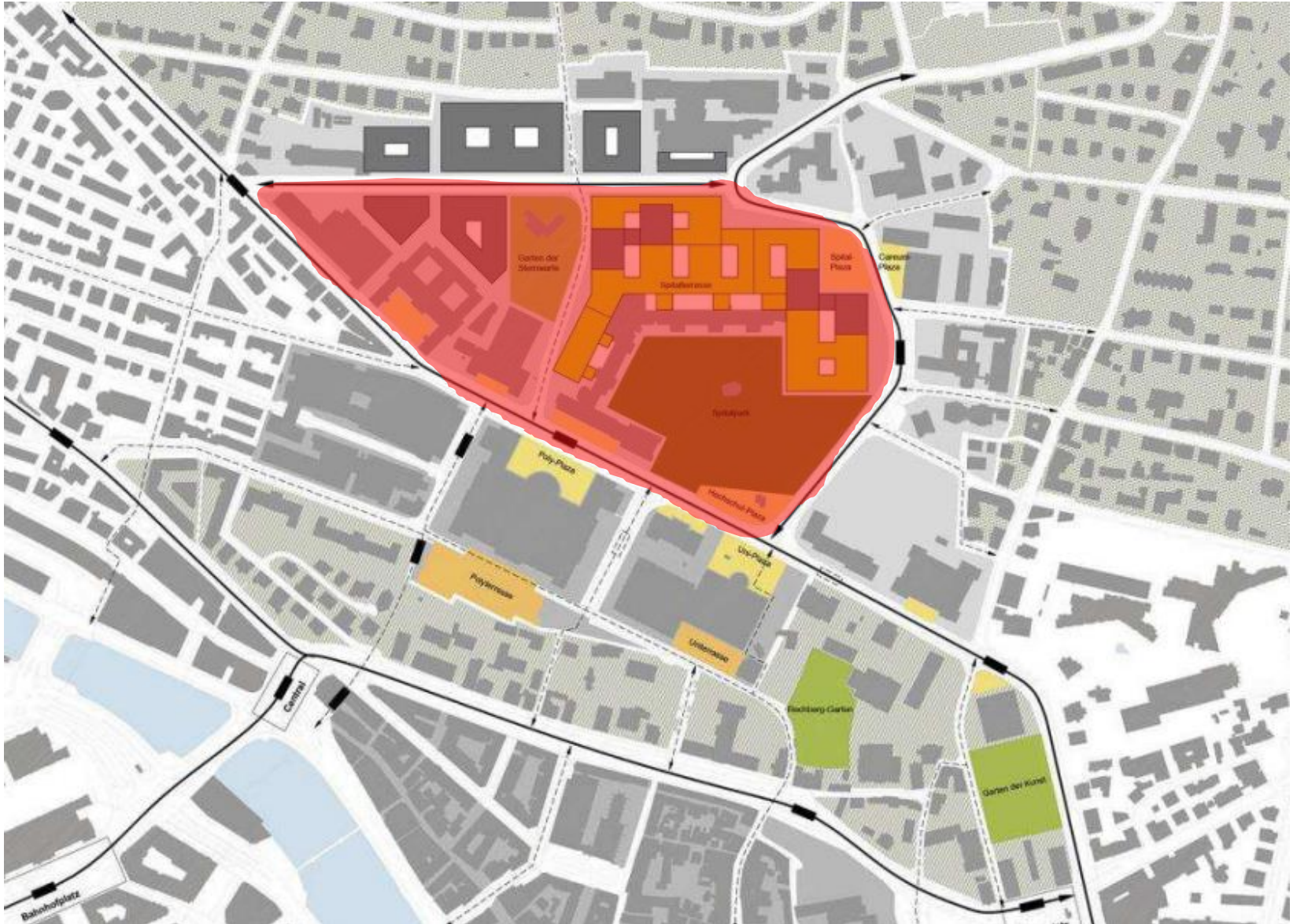
Team Gigon / Guyer



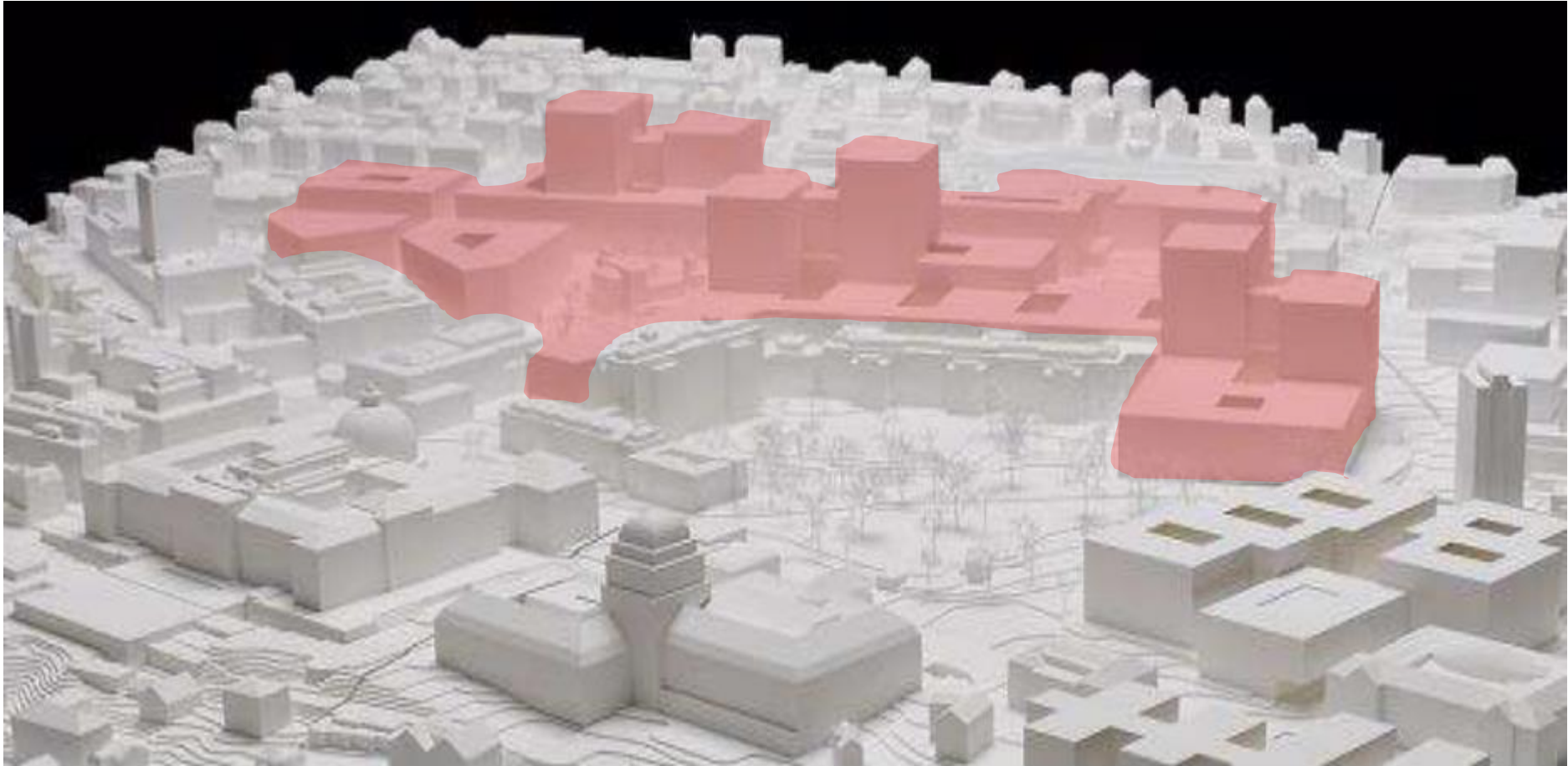
Team Gigon / Guyer



Team Fawad Kazi

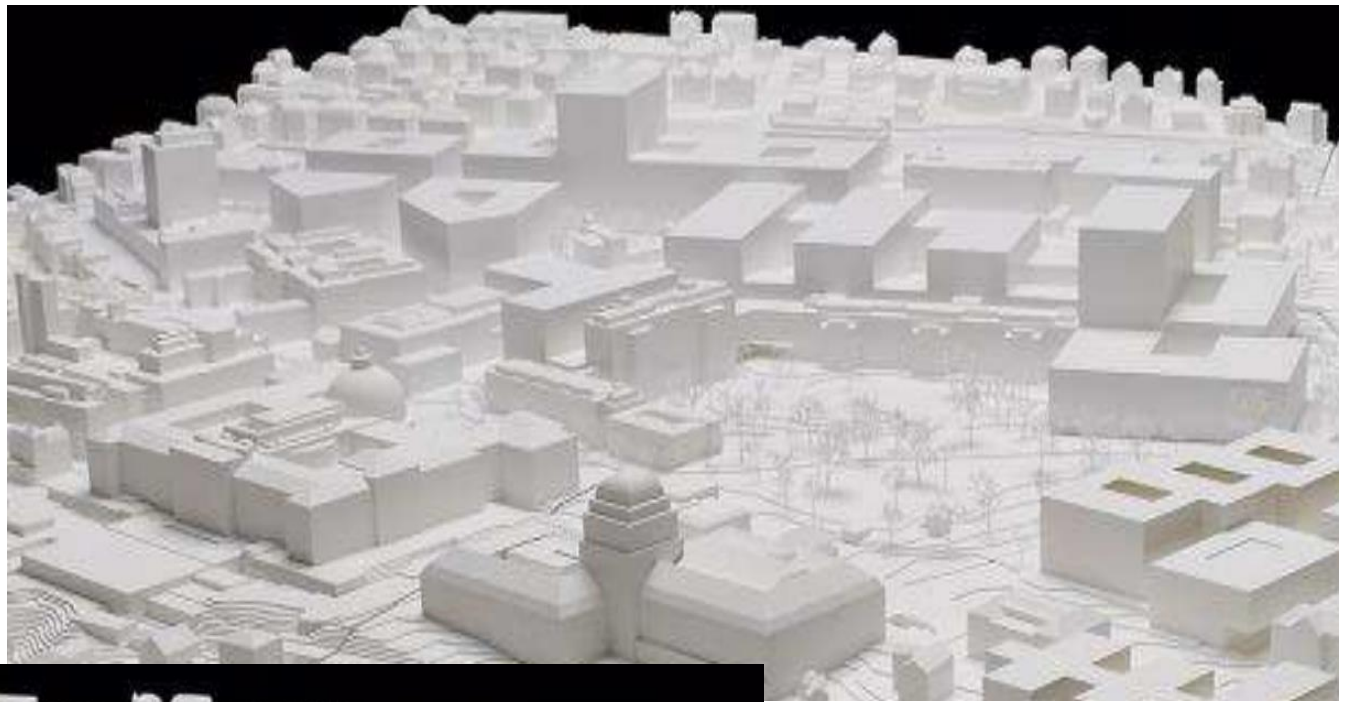


Team Fawad Kazi

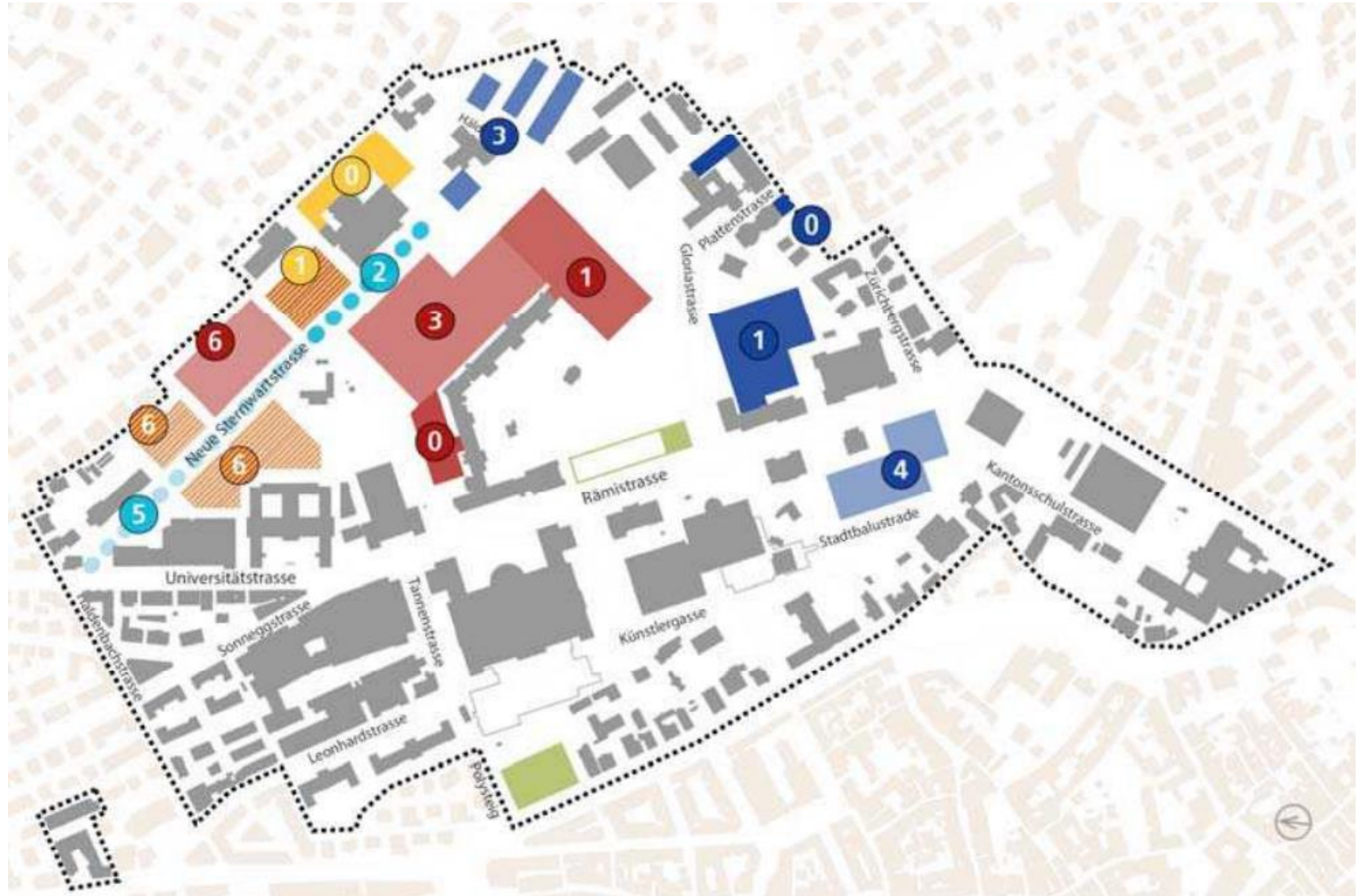


Team Fawad Kazi

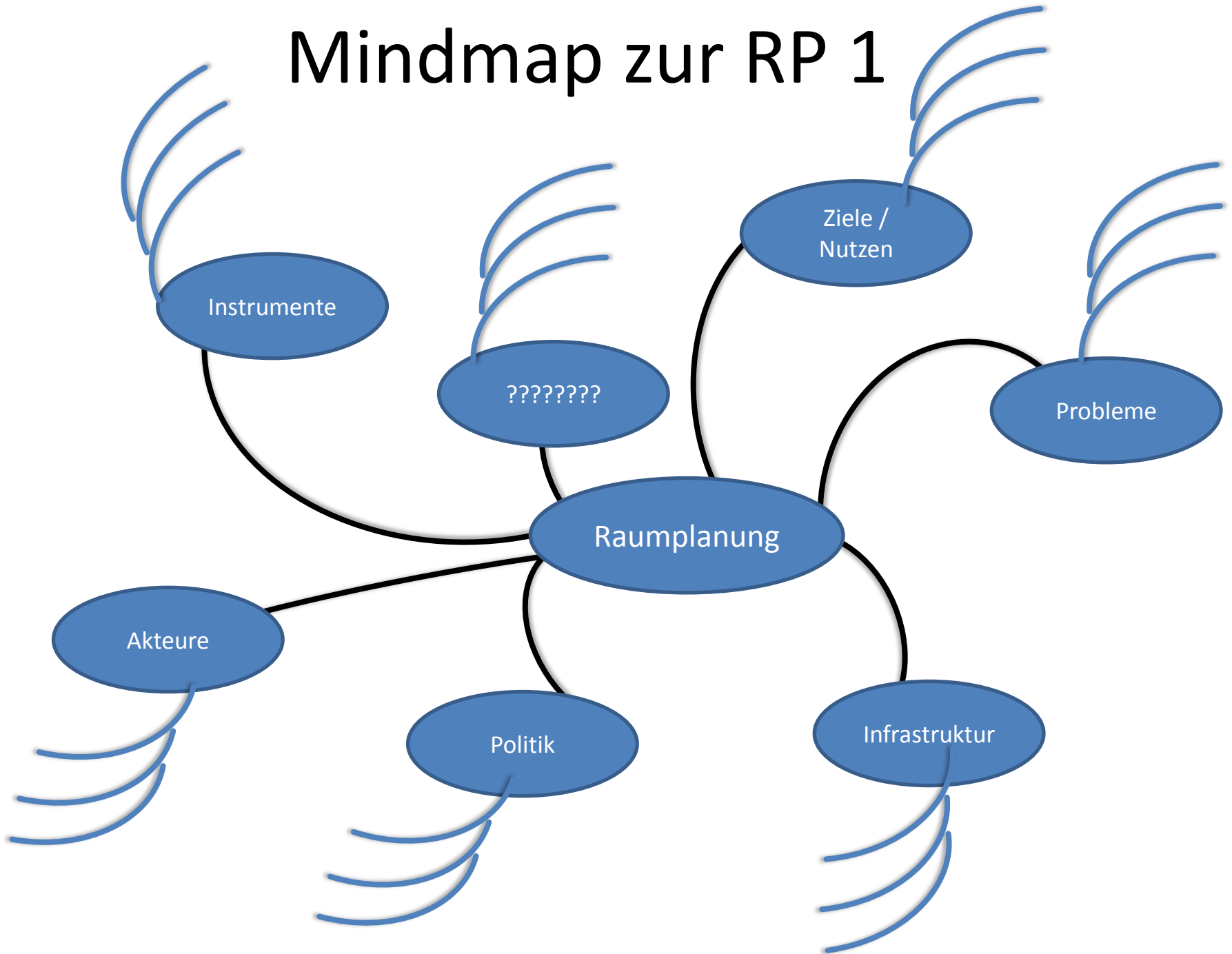




Mögliche Bauetappen



Mindmap zur RP 1



Zusammenfassung Raumplanung

Ausgangslage:

- Beschränkte besiedelbare Fläche von rund 13'000 km²
- Hochentwickelte Wirtschaft und hoher Wohlstand führen zu einem starken Nutzungsdruck
- Umwelt- und Landschaftsschutz haben einen hohen Stellenwert (z.B. für Tourismus)
- Verstädterung der Schweiz (kleine und mittelgrosse Städte)
- Wandel von Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft (nicht mehr so Flächenintensiv)
- Grosse Zahl an Industriebranchen

- Kleinräumige politische und kulturelle Vielfalt erschwert eine nationale Raumordnungspolitik
- Lokale, regionale und kantonale Rechtsvorschriften behindern oft eine Zusammenarbeit in den Wirtschaftsräumen

Planungs- und Koordinationspflicht für alle Behörden:

- Der Bund hat die Kompetenz zur Grundsatzgesetzgebung
- Die konkrete Umsetzung liegt bei den Kantonen
- Kantone delegieren Teile der Aufgaben an die Gemeinden

- Bund, Kantone und Gemeinden sind zur gemeinsamen Sorge für die haushälterische Bodennutzung verpflichtet!

Unter Raumplanung versteht man heute in der Schweiz die zielgerichtete Auseinandersetzung mit allen politischen Problemen, die den Lebensraum berühren

Weitere Rechtsvorschriften:

- Nationalstrassengesetz, Eisenbahngesetz, Luftfahrtgesetz usw.
- Natur- und Heimatschutzgesetz, Gewässerschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, Waldgesetz
- Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz
- Landwirtschaft und bäuerliches Bodenrechts
- Regionalpolitik und Tourismus

→ funktionales Raumplanungsrecht

Verschiedene Funktionen der Raumplanung

- Katalysatorfunktion:
Vermittlung unter den Interessen
- Koordinationsfunktion:
Aufeinander Abstimmen der Interessen
- Vorbereitungs- und Wegbereitungsfunktion:
Ermöglichung erwünschter und zweckmässiger Vorhaben
- Frühwarn-, Korrektur- und Lenkungsfunktion:
Erkennen von Entwicklungen und Tendenzen und
Einleiten von Massnahmen
- Gestaltungsfunktion:
Aktive und passive Einflussnahme auf Veränderungen in
unserem Lebensraum

Aufgaben Bund:

- Beschränkt sich auf den Erlass von Grundsätzen (z.B. Raumkonzept, Zielvorstellungen, Verfahren- und Koordinationsregeln, Bewilligungspflichten, Grösse von Bauzonen, Ausnahmeregelungen...)
- gesamte Breite, geringe Tiefe → Spielraum für die Kantone
- Der Bund fördert und koordiniert die RP der Kantone
- Besonders wichtige und zentrale Bereiche darf der Bund detailliert regeln (z.B. Sachpläne für Nationalstrassen, Bahn, Luftfahrt, Militär, Tiefenlager, Übertragungsleitungen, Fruchtfolgeflächen)

Aufgaben Kanton:

- «Schaffung» der eigentlichen Raumplanung (Raumplanungs- und Baugesetze)
- Kantonale Richtplanung → aufzeigen der räumliche Entwicklung des ganzen Gebiets (Karte und Text, alle 10 Jahre revidiert)
- Erteilung von Baubewilligungen → wird oft den Gemeinden übertragen

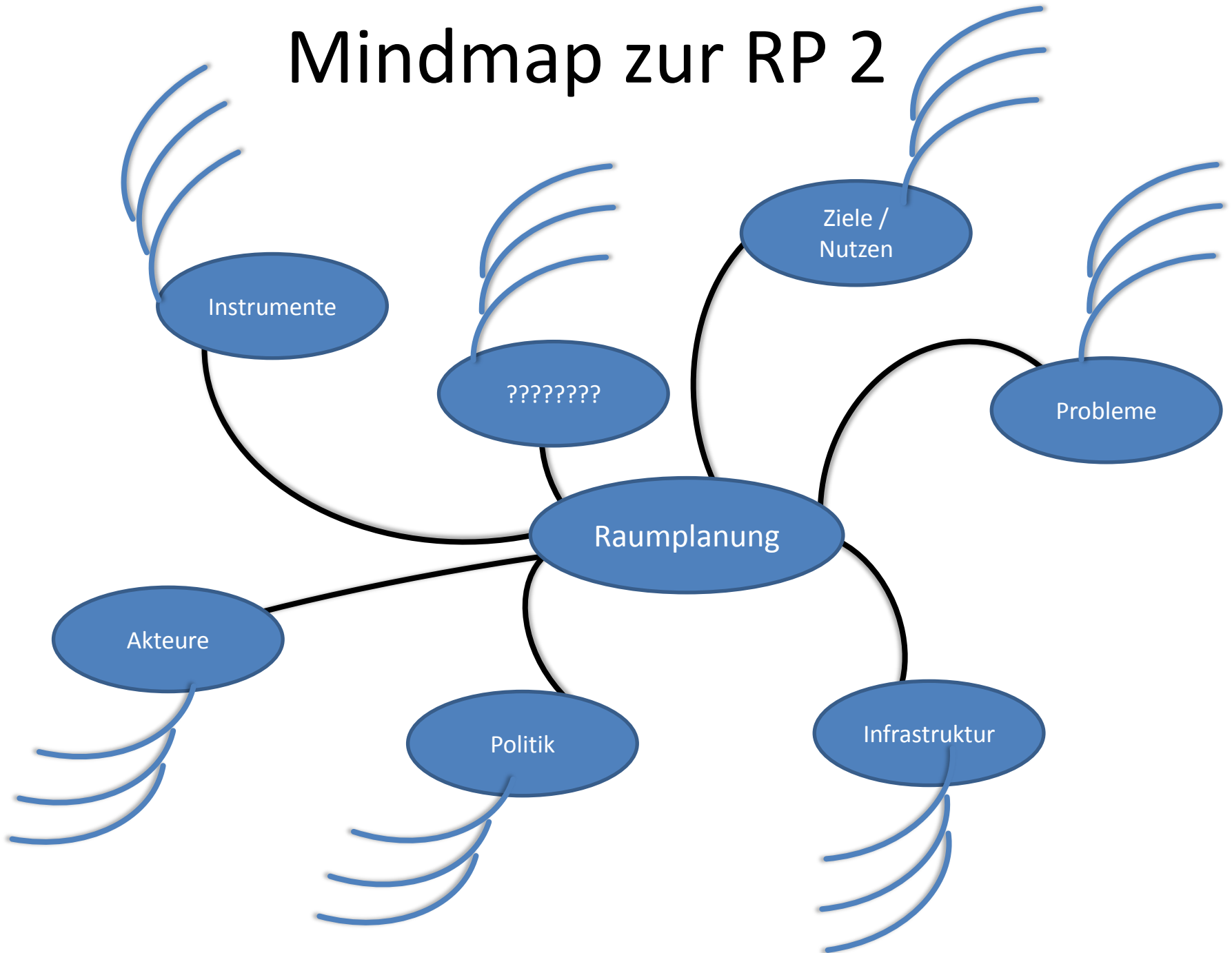
Aufgaben Gemeinde:

- grundeigentümergebundene Nutzungsplanung
- Abgrenzung des Baugebietes vom Nichtbaugebiet
- Festsetzung von Art und Mass der konkreten baulichen Nutzung in den Bauzonen
- Diverse Bau- und Gestaltungsvorschriften
- Weitere Aufgaben wie Baulanderschliessung, Baulandumlegung, Baubewilligungen

Schlussüberlegungen

- Gegenstand der RP ist der Lebensraum des Menschen
- Raumplanung...
 - ...beinhaltet das Planen, das Treffen von Entscheidungen und das Handeln selbst
 - ...ist eine Aufgabe des Staates
 - ...wirkt steuernd und lenkend
 - ...ist eine dauernde Aufgabe
 - ...koordiniert die verschiedenen Nutzungsansprüche zu einem Ganzen
 - ...ist an das Recht gebunden (Durchsetzbarkeit aber auch Rechtsschutz)
 - ...benötigt immer politische Entscheidungen
 - ...betrifft Alle!

Mindmap zur RP 2



Zur Prüfung:

- Prüfung: 3-4 offene / halb-offene Fragen!
- Zeit: 45 Minuten
- Lernziele sollten im Umlauf sein

Evaluation/offene Fragen